Neue Fissurella aus Südbrasilien.

Von

E. von Martens.

Fissurella (Lucapinella) henseli.

Testa oblonga, medio parum elevata, ambitu subplana, antice et medio distincte angustata, radiatim costulata, costulis inaequalibus, antice 5—7, postice 5 majoribus, prope marginem radiis latiusculis griseis parum distinctis picta; foramen oblongum, sat magnum, medio paulum constrictum, intus distincte album, circumvallatum; margo fasciculatim crenulatus, intus incrassatus albus; facies interna alba. Long. 23—26, latitudo maxima pone foramen 15—16½, alt. 4½, 6 mm.; foramen 5—6 mm. longum, 2 latum. Süd-Brasilien bei Desterro, Provinz Santa Catarina, von Prof. Reinh. Hensel 1866 gesammelt.

Die grösste Breite etwas hinter dem Loche; der Rand bei dem einen Exemplar ringsum in beinahe gleicher Ebene, bei dem kleineren dagegen liegt derselbe nur vorn und hinten auf, während er in der Mitte der Länge sich etwas erhebt. Von den bei Reeve, conchologia iconica und bei Pilsbry manual of conchology beschriebenen und abgebildeten Arten sind *F. exquisita* und *limatula Rv.* die ähnlichsten, aber beide nach vorn nicht so verschmälert und in der Skulptur nicht übereinstimmend.

Literatur.

Pallary, Paul, sur les Helices bidentées de l' Oligocène Algérien. — In Bull. Mus. Histoire Naturelle 1899. No. 6.

Der Autor vereinigt die sämmtlichen gezahnten Helices der Constantiner Schichten und schliesst aus der Mündungsbildung, dass im Oligocän das Klima des Küstengebietes von Constantine so heiss gewesen sei, wie das heutige der Sahara.